

Neue Rüsselkäfer von Tientsin.

Von **F. Hartmann** in Fahrnau.

Unter einer von Herrn J. K u c h e n b e i s s e r aus Tientsin eingesandten Sammelausbeute fanden sich drei neue *Bagous* und eine neue *Baris* vor, deren Beschreibungen in nachfolgenden Zeilen gegeben werden.

Die *Bagous*-Arten lassen sich nach folgender Tabelle auseinanderhalten :

1' Halsschild mit kaum bemerkbarer, seichten Mittelfurche, so lang als breit, Seiten fast parallel, hinter dem Vorderrande breit eingeschnürt, mit ziemlich grober, dichter, zu Runzeln zusammengeflossener Punktirung, Basis abgestutzt, eine schmale Mittellinie und nur die Seiten mit weisslicher, der Raum dazwischen mit schwärzlicher Beschuppung; Basis der Flügeldecken geradlinig winkelig ausgeschnitten, Schultern abgerundet, von da nach hinten geradlinig verengt, Zwischenräume der undeutlich punktirten Streifen leicht gewölbt, die Deckenschwiele stark hervortretend, Oberseite fast ohne Glanz, Beine und Tarsen roth, Schenkel gegen die Spitze mehr oder weniger angedunkelt. Long.: $2\frac{1}{4}$ —3 mm, lat.: $1-1\frac{1}{2}$ mm. **interpositus** n. sp.

1 Halsschild mit tief eingedrückter Mittelfurche.

2' Halsschild so lang als breit, hinter dem Vorderrande nur schmal eingeschnürt, Seiten schwach gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt, Basis deutlich, wenn auch schwach gerundet erweitert, Oberseite fein und dicht gedrängt punktirt; Basalrand der Decken kaum merklich bogenförmig ausgerandet, Schultern gerundet, Decken mehr parallelsseitig, deren Schwiele nur angedeutet, Zwischenräume der Punktstreifen wenig gewölbt, fein punktirt; Beine und Tarsen roth, Oberseite stärker glänzend. -- Long.: $3-4\frac{1}{4}$ mm, lat.: $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}$ mm. **Försteri** n. sp.

2 Halsschild breiter als lang, hinter dem Vorderrande mit schmaler Einschnürung, Oberseite mit mehreren obsoleten Eindrücken, dadurch uneben erscheinend, grob und dicht etwas runzelig punktirt, Basis abgestutzt, die Seiten sind in der Mitte parallel, sowohl nach hinten, als auch nach vorn gleichmässig und geradlinig verengt; Basis der Flügel-

decken fast geradlinig, Seiten parallel, Deckenschwiele stark ausgeprägt, Zwischenräume der deutlichen Punktstreifen flach, mit gröberer Punktirung wie bei *Försteri*, Oberseite weniger glänzend wie bei diesem; Beine und Tarsen etwas dunkler roth. Long.: 3 bis 4 mm, lat.: $1\frac{1}{2}$ – 2 mm. **sulcicollis** n. sp.

Gut erhaltene Stücke des *interpositus* zeigen auf den Decken im zweiten und dritten Zwischenraum etwas hinter der Mitte eine weissliche Punktmakele, an die sich vorn im vierten und fünften Spatium eine längere, ebenso gefärbte Makele anschliesst, welche selbst wieder durch den weissen Zwischenraum rechts mit der gleich gefärbten Schulterbeule zusammenhängt; die Deckenschwiele ist ebenfalls weiss beschuppt. Im Uebrigen sind die Zwischenräume braun und schwarz gemakelt wie sich dies bei den meisten Arten der Gattung vorfindet. Der Rüssel ist kaum so lang als der Halsschild, gebogen und zeigt an der Basis zwischen den Augen ein längliches flaches Grübchen. Der abgeschnürte Theil des Halsschildes nimmt reichlich den vierten Theil der Halsschildlänge ein; Fühler roth mit dunkler Keule, drittes Tarsenglied nicht erweitert.

Bagous Försteri ist mit *argillaceus* Gyllh. verwandt, unterscheidet sich von diesem jedoch ausser dem tief gefurchten Thorax noch durch weniger glänzende Oberseite, weniger feine Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken, welche bei der neuen Art ausserdem mehr parallelseitig sind. Der zweite und dritte Zwischenraum zeigt hinter der Mitte eine grössere weissliche Makele, im Uebrigen sind die Spatien dunkel und hell gescheckt. Die Mittellinie des Halsschildes ist weisslich beschuppt, die Schuppen zwischen dieser und dem weissen Seitenrande sind dunkel. Der Rüssel ist kürzer als der Halsschild, Stirn ebenfalls mit einem Längsgrübchen, drittes Tarsenglied einfach.

Bagous sulcicollis ist im Verhältniss kürzer und breiter als der vorhergehende, der Halsschild hat hinter der Einschnürung am Vorderrande, ebenso in der Mitte des Seitenrandes beiderseits einen seichten Eindruck, wodurch die Oberfläche uneben erscheint; die Form des Thorax gleicht einem Rechteck, dessen vier Ecken durch einen geraden kurzen Schnitt abgestutzt sind. Die Punktirung der flachen, dunkel und hell gescheckten Deckenspatien ist gröber wie bei *Försteri*, ebenso

tritt die hell beschuppte Deckenschwiele sehr deutlich hervor. Bei gut erhaltenen Stücken ist der Halsschild schmutzig weiss beschuppt, bis auf zwei rundliche dunkle Makeln am Hinterrande neben der Mittelfurche. Stirngrübchen und drittes Tarsenglied analog den beiden vorhergehenden Arten, ebenso die Länge des Rüssels. Die Fühler sind etwas dunkler gefärbt.

Bei sämtlichen drei Arten sind der Nathsaum und die geraden Zwischenräume mit einer Reihe weitläufig gestellter, kurzer, aufgerichteter, heller Börstchen besetzt.

Baris Kuchenbeisseri n. sp. *Piceus, breviter ovalis, modice convexus, nitidus; rostro thorace brevior, nitido, fortiter punctato, subtus barbato; thorace longitudine latitudini aequali, antrorsum leviter rotundato attenuato, grosse disperse punctato, punctis lateralibus setigeris, linea mediana impunctata, basi leviter bisinuato, lobo scutellari obsolete impresso; elytris basi singulatim modice rotundato-ampliatis, thorace vix latioribus et duplo longioribus, acute punctato-striatis, interstitiis planis, uniseriatim subtiliter punctatis, sutura ab medio apicem versus subcarinulata; antennis, pedibus tarsisque rufis; subtus fortiter punctatus, punctis omnibus setigeris.* Long.: $3\frac{1}{2}$ —4 mm, lat.: $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ mm.

Diese Art steht der *B. loricata* Boh. nahe, unterscheidet sich von dieser durch kürzere, wenig convexe Gestalt, viel stärkeren Glanz, kürzeren Rüssel, beinahe unmerkliche sattelförmige Einsenkung der Rüsselbasis und viel feiner punktirte Deckenspatien.

Die Körperfärbung ist dunkel pechfarben mit etwas hellerer Schulterbeule, Fühler und Beine mit den Tarsen heller oder dunkler rötlich. Der Rüssel ist kürzer als der Halsschild, mehr oder weniger glänzend, mit groben, ziemlich dicht gestellten Punkten. Die Seitenpunkte tragen anliegende helle Börstchen, und einige absteigende befinden sich auf der Rüsselunterseite. Der Kopf ist mit wenigen, äusserst zerstreuten Punkten besetzt, der Rüssel geht fast ohne merkliche Einsattelung an der Basis in denselben über. Der Halsschild ist so lang als breit, nach vorn allmähig im Bogen verschmälert, am Hinterrande schwach zweibuchtig und in der Mitte etwas gegen das Schildchen vorgezogen, die Erweiterung schwach niedergedrückt, der Eindruck dichter punktiert; anliegende helle Börstchen befinden sich in den Punkten des Basalrandes, an den Seiten des Halsschildes, sowie auf der ganzen Unterseite und

an den Beinen; kahl sind die Punkte auf der Scheibe des Halschildes und der Punktstreifen der Decken, während in den von oben eingestochenen Punkten der Zwischenräume äusserst feine abstehende Börstchen eingepflanzt sind. Scheibe des Halschildes mit einer mehr oder weniger deutlichen glatten Mittellinie. Die Flügeldecken sind an der Basis einzeln schwach nach vorn gerundet erweitert, kaum breiter als die Thoraxbasis, mit deutlich erhabener Schulterbeule, zweimal so lang als der Halsschild, zur Spitze in sanftem Bogen gerundet verschmälert; die Naht ist von der Mitte ab nach hinten schwach kielförmig erhaben, die Punktstreifen scharf eingegraben, deren Zwischenräume sind flach, einreihig fein punktirt und zweimal so breit als die Streifen. Das Pygidium ist dicht mit groben borstentragenden Punkten besetzt und die Aussenseite der Schienen beiderseits mit äusserst feinen Längskielchen.

Coleopterologische Notizen.

LXVI.*)

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

547. *Acupalpus interstitialis* Reitt., bisher aus dem Banate und aus Oesterreich bekannt, fing Herr Amtsrichter C. Roettgen am 3. Mai 1898 bei Stromberg im Rheinland.

548. *Choleva Emgei* Reitt., aus Griechenland beschrieben, fing Herr Ludwig Bach bei Edlitz in Nieder-Oesterreich.

549. *Cylindromorphus acus* Ab. in R. 1897, 31 aus Finnland beschrieben, stammt nicht daher, sondern wie mir Herr John Sahlberg, von dem diese Art herrührt, mittheilte, aus Ostsibirien.

550. Ich habe den *Plinthus griseus* m. nach zwei verbliebenen Exemplaren beschrieben und als var. zu *Findeli* gestellt, jedoch in einer Note daselbst (D. 1897, 72) die Vermuthung ausgesprochen, dass dieser eine selbständige Art sein könnte. Herr B. Halbherr sandte mir nun ein reichliches Material dieses Thieres ein, das mich zu nachfolgenden Bemerkungen veranlasst. Der Forceps hat grosse Aehnlichkeit

*) LXV s. Wien. Ent. Ztg., 1898, pag. 173.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Hartmann Karl Friedrich

Artikel/Article: [Neue Rüsselkäfer von Tientsin. 49-52](#)